Europäische Lärche

Larix decidua



Auf einen Blick

- *Larix decidua* – Familie der Kieferngewächse (Pinaceae).
- Heimisch in den Gebirgen Mitteleuropas: Alpen, Karpaten und Sudeten.
- Sommergrüner Nadelbaum: Die Nadeln färben sich im Herbst goldgelb und fallen ab.
- Im Frühjahr erscheinen neue, hellgrüne Nadelbüschel und kleine, rote Zapfenblüten.
- Ganzjährig draußen in der Sonne; im Winter die Schale vor starkem Frost schützen.
- Wächst schnell und verträgt Schnitt gut – für Einzelbäume wie für Waldpflanzungen.
- Das Saatgut braucht 4–8 Wochen im Kühlschrank und keimt danach nach 2–8 Wochen.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut der Europäischen Lärche haben Sie die Grundlage für einen winterharten Nadelbaum, der sich mit den Jahreszeiten wandelt und den Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Nach 4–8 Wochen im Kühlschrank zeigen sich die ersten Sämlinge meist nach 2–8 Wochen. Die Lärche wächst schnell und verträgt Schnitt, sodass Sie schon in den ersten Jahren mit der Gestaltung beginnen können. Jeden Herbst färben sich die Nadeln goldgelb, und jedes Frühjahr erscheinen neue, hellgrüne Nadeln.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Die Europäische Lärche (*Larix decidua*) ist ein Nadelbaum aus der Familie der Kieferngewächse, wirft aber im Gegensatz zu den meisten Nadelbäumen im Winter ihre Nadeln ab. Sie wächst wild in den Gebirgen Mitteleuropas – in den Alpen, den Karpaten und den Sudeten –, oft hoch oben bis zur Baumgrenze, und wird in weiten Teilen Europas forstlich angebaut. Die Nadeln sind weich und hellgrün und stehen in dichten Büscheln an Kurztrieben; an den neuen Langtrieben sitzen sie einzeln. Im Herbst färben sie sich goldgelb, bevor sie fallen. Früh im Frühjahr erscheinen zusammen mit den neuen Nadeln kleine, rote bis rosa weibliche Zapfenblüten an den Zweigen. Die Zweige hängen an den Spitzen oft leicht über, und im Alter bildet der Stamm eine grobe, rotbraune, schuppige Borke. Lärchen können mehrere hundert Jahre alt werden. Die Art wächst schnell, ist robust und verträgt Schnitt gut und ist ein Klassiker für Bonsai – als Einzelbaum ebenso wie in Waldpflanzungen mit mehreren Bäumen in einer Schale.

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Vermehrung

Lärchensaatgut braucht eine Kälteperiode, um gut zu keimen. Mischen Sie es mit leicht feuchtem Sand in einem verschlossenen Beutel und stellen Sie diesen bei etwa 2–5 °C für 4–8 Wochen in den Kühlschrank – nicht ins Gefrierfach. Säen Sie es danach auf feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, drücken Sie es leicht an und bedecken Sie es nur dünn. Bei etwa 15–20 °C gleichmäßig feucht halten. Die Keimung erfolgt meist nach 2–8 Wochen. Die Lärche bildet von Natur aus viele taube Samen, deshalb keimt nicht jedes Samenkorn. Sämlinge von Nadelbäumen sind anfällig für Pilzbefall: Geben Sie ihnen Licht und Luft und gießen Sie nicht zu viel. Lassen Sie die Sämlinge 3–4 Monate in der Aussaatschale wachsen, bevor Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde pikieren – dann sind die Wurzeln robuster.

Standort und Licht

Die Europäische Lärche braucht einen hellen bis sonnigen Platz. Im Schatten werden die Triebe lang und schwach. Im Haus gezogene Sämlinge gewöhnen Sie langsam an draußen und stellen sie erst ins Freie, wenn keine Nachtfröste mehr drohen.

Gießen und Nährstoffe

Die Lärche braucht in der Wachstumszeit viel Wasser: Halten Sie das Substrat gleichmäßig feucht, aber nicht nass – an heißen Sommertagen kann tägliches Gießen nötig sein. Im Winter nur sparsam gießen. Von April bis September alle 2 Wochen flüssige Bonsai-Nährstoffe geben.

Substrat

Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Grundlage. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand. Junge Pflanzen alle 1–2 Jahre, ältere alle 2–3 Jahre umtopfen – früh im Frühjahr, kurz vor dem Knospenaufbruch; die Lärche treibt sehr früh aus. Entfernen Sie nicht die ganze alte Erde: Die Wurzeln der Lärche leben mit Pilzen zusammen (Mykorrhiza), von denen der Baum profitiert.

Schnitt

Zupfen Sie während der Wachstumszeit die neuen Triebe an den Seitenästen und am Stamm aus, damit sich der Baum dicht verzweigt. Im Winter, nach dem Nadelfall, ist die Aststruktur gut zu sehen, und die feinen Zweige lassen sich in Form schneiden. Größere Äste schneiden Sie im späten Winter vor dem Knospenaufbruch.

Überwinterung

Die Europäische Lärche ist winterhart und braucht einen kalten Winter, um ruhen zu können. Lassen Sie den Baum draußen stehen, auch wenn im Herbst die Nadeln fallen – leichter Frost schadet nicht. In der Schale sind die Wurzeln jedoch viel stärker gefährdet als im Boden, und wenn das Substrat hart durchfriert, kann die Schale platzen. Schützen Sie die Schale deshalb rechtzeitig, sobald mehrere Frosttage oder Nachtfröste unter etwa -5 °C zu erwarten sind: Graben Sie die Schale im Garten ein, sodass nur Stamm und Krone herausschauen, und decken Sie den Boden mit Laub ab – oder stellen Sie die Schale in trockenen Sand in einer Styroporkiste. Sie können den Baum auch in einen kalten, möglichst frostfreien Schuppen oder eine Garage stellen; nach dem Nadelfall braucht er kein Licht. Sämlinge im ersten Winter stehen immer frostfrei, etwa in einem unbeheizten Raum bei 0–5 °C. Gießen Sie sparsam, ohne das Substrat ganz austrocknen zu lassen, und geben Sie keine Nährstoffe. Sobald im Frühjahr die Knospen schwellen – bei der Lärche schon früh –, braucht der Baum wieder einen hellen Platz; schützen Sie die neuen Nadeln vor späten Nachtfrösten.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.